

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/8126 –**

Projekt Modernisierungspartnerschaft Energieeffizienz in der Ukraine

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung hat das Projekt der Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Projekt) mit der International Aid Transparency Initiative (IATI; Maßnahmen-ID DE-1-201422625) mit knapp 3 Mio. Euro bezuschusst. Das Projekt begann am 1. August 2016 und endete am 30. Juli 2020. Die Maßnahmenbeschreibung lautet: „Die energetische Modernisierung ukrainischer Krankenhäuser findet beispielhaft statt.“ Das Vorhaben wurde evaluiert (www.transparenzport.al.bund.de/de/detailsuche/DE-1-201422625?country=UA&policymarkers=1&policymarkers=2&policymarkers=5&policymarkers=6&policymarkers=7&project_status=finished&offset=40; abgerufen am 20. Juli 2023).

1. Wie viele ukrainische Krankenhäuser wurden in welcher Weise energetisch saniert?

Zwei. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

2. Konnten Energieeinsparungen durch die energetischen Sanierungen nach Kenntnis der Bundesregierung erzielt werden, und wenn ja, in welchem Ausmaß wurden diese jeweils erzielt?

Nach Umsetzung der Energieeffizienz-Maßnahmen wurden folgende direkte Energieeinsparungen erreicht (Stand: 2020):

- Entbindungsklinik Tschernihiw: minus 23 Prozent oder 911 054 Kilowattstunden pro Jahr;
- Kinderkrankenhaus Sumy: minus 42 Prozent oder 492 264 Kilowattstunden pro Jahr.

3. Wie viele Firmen waren an der Durchführung der energetischen Sanierungen der Krankenhäuser beteiligt?
4. In welchen Ländern waren diese Firmen zum Zeitpunkt der Auftragserteilung jeweils ansässig?

Die Fragen 3 und 4 werden gemeinsam beantwortet.

Es waren drei Unternehmen beteiligt, zwei davon aus der Ukraine, eins aus Österreich.

5. Wie wurden die Aufträge zur energetischen Sanierung der Krankenhäuser ausgeschrieben?

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben der Ukraine erfolgte eine öffentliche Ausschreibung der Stadtverwaltungen von Tschernihiw und Sumy über das staatliche Portal für Vergabeverfahren „Prozorro“.

6. Auf welche Summe bezifferte sich der durchschnittliche Auftragswert?
7. Auf welche Summe beziffern sich die Ausgaben für energetische Sanierungen durchschnittlich pro Krankenhaus?

Die Fragen 6 und 7 werden gemeinsam beantwortet.

Entbindungsklinik Tschernihiw – Gesamtausgaben für Energieeffizienz-Maßnahmen 726 900 Euro, davon Finanzierungsbeitrag von 261 333,88 Euro durch das EZ-Vorhaben.

Kinderkrankenhaus Sumy – Gesamtkosten für Energieeffizienz Maßnahmen 337 600 Euro, davon Finanzierungsbeitrag von 262 100 Euro durch das EZ-Vorhaben.

8. Wie lautet das Ergebnis der Evaluierung der Maßnahme?

Es wird auf die folgenden Evaluierungsergebnisse verwiesen:

Kurzbericht: mia.giz.de/qmlink/ID=247860000

Hauptbericht: mia.giz.de/qmlink/ID=247790000.

9. Wie bewertet die Bundesregierung die Durchführung der Maßnahme?

Das Fachwissen über Energieeffizienz-Potentiale in medizinischen Einrichtungen wurde verbessert und in die Breite getragen. Die Einzelmaßnahmen in Tschernihiw und Sumy haben den Effekt der Modernisierungen durch die energetischen und finanziellen Einsparungen erfolgreich demonstriert.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

10. Wie bewertet die Bundesregierung die Auswirkung der Maßnahme auf die Region?

Krankenhäuser sind ein wichtiger Teil der kritischen Infrastruktur und wesentlich für die medizinische Versorgung. Die Maßnahme hat zur Modernisierung

sowie Kosten- und Energieeinsparungen beim Betrieb dieser Einrichtungen in zwei ukrainischen Großstädten beigetragen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

11. Gibt es eine Weiterführung der Maßnahme oder ist diese geplant?

Ja. Das Vorhaben "Förderung der Energieeffizienz und Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie in der Ukraine" adressiert u. a. die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden in der Ukraine.

12. Welche Einzelmaßnahmen wurden im Rahmen der Maßnahme durchgeführt?

Für das Krankenhaus in Tschernihiw wurden die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- Fassadendämmung
- Kellerdämmung
- Austausch von Türen und Fenstern
- Modernisierung der einzelnen Heizstellen
- Justierung der Heizungsanlage
- Modernisierung der äußeren Beleuchtungsanlage
- Dämmung der Heizungsrohre.

Für das Krankenhaus in Sumy wurden die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- Fassadendämmung
- Dachdämmung
- Dämmung des Kellers
- Austausch von Türen und Fenstern
- Einbau individueller Heizstellen
- Justierung der Heizungsanlage
- Dämmung von Heizungsrohren.

Über die Sanierungsmaßnahmen im Krankenhaus in Tschernihiw und in Sumy hinaus fanden umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Energieeffizienz für Fach- und Führungskräfte sowie für Entscheidungsträgerinnen und -träger auf kommunaler und nationaler Ebene statt. Hiervon profitierten insgesamt 17 Krankenhäuser. Der Bereich der Kapazitätsentwicklung wurde durch Austauschformate (Arbeitsgruppen, Dialoggruppen, Netzwerke) zum Thema Energieeffizienz in Krankenhäusern unterstützt. Darüber hinaus wurden Qualifizierungen für Dienstleister im Bereich der Energieeffizienz durchgeführt.

13. Wie ist die Maßnahme konkret ausgestaltet, und was ist das identifizierte entwicklungspolitische Kernproblem im Interventionsbereich?

Als entwicklungspolitisches Kernproblem wurde der Mangel an ausreichendem Fachwissen über Energieeffizienz in medizinischen Einrichtungen identifiziert.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 8 und 12 verwiesen.

14. Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Mittelfehlverwendungen im Rahmen der Maßnahme gemeldet, und wenn ja, welche?

Nein.

15. Auf welche Teilbereiche der Maßnahme entfallen finanzielle Mittel in welcher Höhe (bitte Kosten nach Personal, Verwaltung, Transaktionen, Beauftragungen aufschlüsseln)?

Personalkosten: 1 525 536 Euro

Sachgüter: 90 650 Euro

Finanzierungen: 707 651 Euro.

Sonstiges (umfassende Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau der Fachkräfte und Partner(Organisationen), Verwaltungskosten): 674 338 Euro.